

Knoll, Alfons

"Derselbe Geist": Eine Untersuchung zum Kirchenverständnis in der Theologie der ersten Jesuiten

Paderborn 2007.



Das Thema "Kirche" wird den ökumenischen Dialog in Zukunft noch intensiver als bisher beschäftigen. Neben der Feststellung alter Differenzen und neuer Annäherungen dürfte es dazu auch hilfreich sein, die jeweiligen Positionen von ihren eigenen Wurzeln her und in ihrer Genese zu untersuchen. Dies geschieht auf katholischer Seite erst in jüngster Zeit durch Arbeiten über bedeutende Kontroverstheologen des 16. Jahrhunderts, wobei aus dem Orden der "Gesellschaft Jesu" vor allem Petrus Canisius und Robert Bellarmin besondere Aufmerksamkeit gefunden haben.

Die vorliegende Studie greift noch hinter diese beiden Denker zurück und versucht zu den Anfängen einer von Jesuiten betriebenen Theologie vorzustoßen. Nachdem deren Voraussetzungen geklärt sind (der spirituelle Aufbruch des Ignatius von Loyola, die Gestaltwerdung einer spezifischen Sendung im Jesuitenorden, das hierbei entwickelte Theologieverständnis und der ekklesiologische Kontext), wird zunächst die geistliche Theologie bei Petrus Faber untersucht. Sie erscheint als Konkretisierung ignatianischer "Kirchlichkeit", auch wenn ein umfassendes Kirchenverständnis sich dabei nur ansatzweise abzeichnet. Der Schwerpunkt der Studie liegt auf den bisher nahezu unbekanntem und hier erstmals ausgewerteten theologischen Aufzeichnungen von Claude Jay, der ebenfalls in Deutschland gewirkt und sich dabei intensiv mit den reformatorischen Positionen auseinandergesetzt hat. Im letzten Kapitel wird dann gezeigt, wie die vertiefte Reflexion über die Kirche in der Mitarbeit der Jesuiten in den Beratungen des Trienter Konzils Früchte trägt, wobei ein besonderes Augenmerk dem auch für die Reformatoren zentralen Begriff "Evangelium" als Grundkategorie kirchlicher Überlieferungstätigkeit gilt. Auch in den Anfängen ekklesiologischer Reflexionen unter den ersten Jesuiten wird somit einer Erkenntnis Rechnung getragen, zu der Ignatius im Rahmen seiner geistlichen Methodik durchgestoßen war: "Derselbe Geist", der individuelle Spiritualität und konkrete Kirchlichkeit verbindet, begründet zugleich das Wesen der Kirche und ihre Sendung zum Heil der Menschen.